Bemerkung: (Hier ist anzugeben, auf welche Art und Weise das Ergebnis ermittelt worden ist; falls eins der in der Anleitung vorgeschlagenen Verfahren angewendet worden ist, genügt es, hierzu auf den betreffenden Punkt der Anleitung zu verweisen) . . . . . .

Muster 2.

Bezirk: . . . . . Gemeinde: . . . . . .

Ermittelung der Kartoffelerträge der Ernte 1916.

Ortsliste.

Anleitung für den Gemeindevorstand zur Ausfüllung der Ortsliste.

1. In den Spalten 3 bis 8 dieser Liste sind die Angaben der Anzeigevordrucke zu übertragen.

2. Nach Beendigung der Kartoffelernte im ganzen Gemeindebezirk, spätestens aber am 1. November 1916, ist die Ortsliste aufzurechnen und abzuschließen, sowie die hier unten vorgedruckte Bescheinigung unter Beidrückung des Gemeindestempels zu vollziehen. Reicht die Ortsliste nicht aus, so sind Anlegebogen zu verwenden, deren jeder unten links mit dem Gemeindestempel zu versehen ist. Die Seitensummen der Ortslisten sind zu einer Gesamtsumme, die bei keiner Gemeinde fehlen darf, aufzurechnen.

Für die Erträge der bis zum 31. Oktober etwa noch nicht abgeernteten Flächen sowie für die Erträge der Betriebe, in denen weniger als 1 ha Kartoffelland angebaut und abgeerntet worden ist, ist der Durchschnittsertrag auf 1 ha mit . . . Zentnern ermittelt worden.

Hiermit wird bescheinigt, daß nach bestem Wissen und Gewissen alle Anzeigepflichtigen mit ihren Kartoffelerträgen in diese Liste aufgenommen sind.

(Ort) . . . . . ., den . . . . . 1916.

Siegel. . . . . .

(Unterschrift.)

Straße oder Kat.-Nr.	Name und Stand des Anzeigepflichtigen	Kartoffelerträge der Betriebe mit 1 und mehr ha Kartoffelland					
		Von den geernteten Kartoffeln befanden sich in			Im ganzen sind Kartoffeln geerntet worden Sp. 3 bis 5	Die nach Sp. 6 geernteten Kartoffeln sind angebaut worden auf einer Fläche von		Unter den in Sp. 6 geernteten Kartoffeln befinden sich an kranken Knollen
		Mieten	Kellern	sonstiger Verwahrung		ha	a	
		Zentner	Zentner	Zentner	Zentner			Zentner
1	2	3	4	5	6	7		8
	Summe:							

Auf Grund des § 6a Satz 2 der Bekanntmachung über Hafer vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 811) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) hat der Präsident des Kriegsernährungsamtes die **Veräußerung** und den **Erwerb** von **Winterhafer** zu **Saatzwecken** bis auf Weiteres unter der Voraussetzung gestattet, daß das einzelne Veräußerungs- und Erwerbsgeschäft von der Reichsfuttermittelstelle genehmigt wird.

Die Genehmigung wird unter ähnlichen Bestimmungen erteilt, wie sie durch die Bekanntmachung vom 27. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 854) für den Verkehr mit Brotgetreide und Wintergerste zu Saatzwecken getroffen sind. Die nach § 2 der Bekanntmachung über Hafer vom 6. Juli 1916 notwendige Zustimmung des Kommunalverbandes, für den der Winterhafer beschlagnahmt ist, wird durch die Genehmigung seitens der Reichsfuttermittelstelle **nicht** hinfällig.

Anträge auf Genehmigung sind an das Ministerium des Innern, Landesfuttermittelstelle, zu richten.

Dresden, den 19. September 1916. 1568a II B II 4534

Ministerium des Innern.

Ausgabe der Brot-, Butter- und Fettmarken

für die nächste Bezugszeit

Sonnabend, den 23. d. Mts.

in der städtischen Lebensmittelabteilung in nachstehender Reihenfolge der an der Ausgabestelle vorzulegenden Ausweishefte

vormittags	von	7—8	Uhr	Nrn.	1—250,
„	„	8—9	„	„	251—550,
„	„	9—10	„	„	551—850,
„	„	10—11	„	„	851—1150,
„	„	11—12	„	„	1151—1400,
nachmittags	„	2—3	„	„	1401—1700,
„	„	3—4	„	„	1701—2000,
„	„	4—5	„	„	2001 u. höhere Nummern.

Zuschlagsmarken werden später ausgegeben.

Stadtrat Eibenstock, den 21. September 1916.

Fleischverkauf.

Sonnabend, den 23. dss. Mon., verkaufen die Fleischer:

Reichenbach, Seidel, Singer, Carl Müller, Mühlig, Schürer Rind-, Kalb-, Schweinefleisch,

Seidel, Carl Müller, Reichenbach, Schürer außerdem Schöpsfleisch.

Fleischpreise: Rind 2,40, Kalb 2,50, Schöps 3,00, Schwein 2,10.

Auf den Kopf entfallen 125 g Fleisch.

Der Verkauf erfolgt für die Haushaltungen mit den Buchstaben

N—Q u. **T—Z**	in der Zeit von	7—9	Uhr vorm.,		
R u. **S**	„ „ „ „	9—11	„ „		
H—M	„ „ „ „	11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.,			
A—G	„ „ „ „	1—3 Uhr nachm.			

Nachverkauf findet nicht statt.

Stadtrat Eibenstock, den 22. September 1916.

Die Annahme von Vorausbestellungen auf Fleisch

ist den Fleischverkäufern nicht gestattet. Da bei den letzten Fleischverkäufen die Unsitte eingerissen ist, daß einzelne Fleischverkäufer die Fleischmarkentaschen mit Vorausbestellungen angenommen und viele Verbraucher, anscheinend in der Absicht, sich eine bevorzugte Berücksichtigung zu sichern, den Verkäufern die Fleischmarkentaschen geradezu aufgezwungen haben, verbieten wir erneut, Verkäufe durch Bestellungen und deren Annahme schon vor den festgesetzten Verkaufszeiten zu vollziehen sowie die Markentaschen vor den Verkäufen bei den Fleischern niederzulegen.

Wir behalten uns unvermutete Nachprüfungen vor.

Stadtrat Eibenstock, den 22. September 1916.

Städtischer Kartoffelverkauf

Sonnabend, den 23. September. Kartenausgabe in „Stadt Leipzig".

Holzversteigerung. Hundshübler Staatsforstrevier.

Gasthaus „Zum Muldenthal in Aue,

Montag, den 2. Oktober 1916, vorm. ½9 Uhr

1412 w. **Stämme** 10—15 cm stark, 1256 w. **Stämme** 16—19 cm stark,
1081 „ „ 20—35 „ „ 4376 „ **Klötze** 7—15 „ „
1339 „ **Klötze** 16—22 „ „ 1718 „ „ 23—56 „ „
26,5 rm w. **Brennscheite** in Abt. 9, 28, 68, 69 (Kahlschläge), 53, 65, 79, 80, 83 (Durchforstungen), 1—4, 6, 8, 9, 11, 12, 17, 18, 19, 21, 24, 26, 28, 31, 33—38, 40, 42, 45, 46, 49, 50, 59, 62—69, 73, 78, 79, 81—83, lit. l (Einzelhölzer).

Kgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Vom Weltkrieg.

Ueber eine Zusammenkunft unseres Kaisers mit Erzherzog Karl Stefan von Oesterreich wird gemeldet:

Lemberg, 21. September. Der amtlichen „Gazetta Lwowska" wird aus Zywiec (Saybusch) gemeldet: Montag nachmittag ist hier der deutsche Kaiser mit Gefolge zum Besuche des Erzherzogs Karl Stefan und seiner Gemahlin eingetroffen. Er blieb beinahe eine Stunde im erzherzoglichen Schloß. Die Gemeinden Zablocie, Jsep und Zywiec hatten Flaggenschmuck angelegt. Die Schuljugend und zahlreiches Publikum begrüßten den deutschen Kaiser bei seiner Vorbeifahrt mit begeisterten Zurufen. In der vergangenen Woche hat im Schloß des Erzherzogs Karl Stefan der König der Bulgaren mit Gefolge geweilt. Am 13. September war Armeeoberkommandant Erzherzog Friedrich zum Besuch des Erzherzogs Karl Stefan in Saybusch.

Während an der Ostfront die Russen noch immer ihre verlustreichen Angriffe ergebnislos fortsetzen, ist an der italienischen Front wieder ziemliche Ruhe eingetreten, wie der

österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet:

Wien, 21. September. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien Oestlich von Petroscheny haben wir auch die Höhen beiderseits des Vulkan-Passes wieder besetzt. Bei Nagyszeben (Hermannstadt) und an der Siebenbürgischen Ostfront nur Vorpostengeplänkel.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Waldkarpathen setzte der Feind seine Angriffe gegen die Armee des Generals Karl Freiherr von Kirchbach mit größter Zähigkeit fort. Bei Brescha und östlich des Pantyr-Sattels drückte er vorspringende Frontstücke etwas zurück. Sonst scheiterten alle Anstürme an der Tapferkeit der Verteidiger. Unter den in den Karpathen fechtenden Truppen der k. und k. Wehrmacht verdienen die braven ungarischen Landsturmbataillone des Obersten Papp besondere Erwähnung. Auch an der Narajowka blieben alle Anstrengungen des Feindes vergebens.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Bei der Armee des Generalobersten von Tersztyanski standen zwischen Puschtemyty und Satuszy die verbündeten Streitkräfte des Generals v. d. Marwitz abermals unter dem Anprall starker russischer Massen. Die Kampfesweise des Gegners gipfelte, wie immer, in skrupellosem Hinschlachten der in tiefen Kolonnen vorgetriebenen Angriffstruppen, in deren Mitte sich auch die Garde befindet. Nur östlich von Swiniuchy ist der Kampf noch nicht entschieden. Sonst wurde der Feind überall unter den schwersten Verlusten geworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Vom Balkan

meldet weiter der bulgarische Generalstab:

Sofia, 20. September. Amtlicher Heeresbericht. Makedonische Front: Die Kämpfe um Lerin (Florina) entwickeln sich zu unserem Vorteil. Durch starke Gegenangriffe, an denen unsere Kavallerie teilnahm, warfen wir den Feind zurück und fügten ihm große Verluste zu. Die Ebene ist mit feindlichen Leichen bedeckt. Wir nahmen 1 Offizier und 11 Reiter von einer russischer Brigade, sowie 100 Mann vom 175. französischen Infanterieregiment gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Sämtliche Angriffe des Feindes gegen die Höhe bei Kaimakcalan scheiterten unter großen Verlusten für ihn. Im Moglenizatal ist die Lage unverändert. Artilleriefeuer von beiden Seiten und schwache Infanteriegefechte. Oestlich und westlich des Wardar Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasitza Ruhe. An der Strumafront schwache Artillerietätigkeit. — Rumänische Front: An der Donau beschoß unsere Artillerie mit Erfolg den Bahnhof von Turn Severin. Die Schlacht an der Linie Maralni, Menuk, Arabadschi, Kokarischa, Kobadin, Tusla dauerte gestern mit der größten Erbitterung auf beiden Seiten fort. Der Feind hielt sich in seiner stark befestigten Stellung. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Auch die

Türken

haben an mehreren Stellen kleine Scharmützel gehabt:

Konstantinopel, 21. September. Bericht des Hauptquartiers vom 20. September An der Felahie-Front beschoß der Feind gestern von neuem unsere Stellungen mit schwerer Artillerie, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. An der persischen Front griffen gestern die Russen aus verschiedenen Richtungen mit schwachen Kräften Devletabad an. Gleichzeitig ging russische Kavallerie nördlich von Bamedar zum Angriff über. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen. An der kaukasischen Front unternahm der Feind am Oghnut heftige Ueberfälle, die er zweimal wiederholte, die aber mit Verlusten für ihn abgeschlagen wurden. Kein Ereignis von Bedeutung auf den übrigen Fronten.

Zur

See

haben unsere Marineflugzeuge sich wieder erfolgreich betätigt:

Berlin, 21. September. (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 20. September früh zwei russische Flugzeugmutterschiffe, die unter Geleit eines Kreuzers und mehrerer Zerstörer Flugzeuge zum Angriff auf die bulgarische Küste bei Warna heranbringen wollten, erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die feindlichen Seestreitkräfte wurden zum schleunigen Rückzug gezwungen, verfolgt von unseren Seeflugzeugen. Diese griffen später feindliche Transportdampfer in Constantza erfolgreich an und belegten Eisenbahnlinien der Nord-Dobrudscha mit Bomben. Alle Flugzeuge sind trotz stärkster Beschießung unbeschädigt zurückgekehrt.

Die Portugiesen, über deren Teilnahme am Raubzug in

Ostafrika

bisher wenig zu vernehmen war, haben nunmehr auch nach berühmten Vorbildern einen Erfolg „errungen":

Lissabon, 21. September. Aus Mozambique wird amtlich gemeldet: Unsere Truppen haben den Rovumai überschritten. Der Feind leistete nur schwachen Widerstand und verließ seine geschützten Gräben, um seine Maschinengewehre und die

SLUB
Wir führen Wissen.